



NRW-DIALOGFORUM

PRÄSENTIERT VOM FGW 

NRW-Dialogforum 2018

29. / 30. Oktober
Hotel Hilton Düsseldorf

Zusammenhalt in der
digitalisierten
Gesellschaft



Zusammenhalt in der digitalisierten Gesellschaft

Hate Speech, Fake News, Social Bots, Wahlmanipulation, Clickworker und Gig Economy – zumindest im öffentlichen Diskurs scheint sich das dystopische Potential digitalisierter Gesellschaften derzeit voll zu entfalten. Zusammenhalt, so wirkt es bisweilen, ist das Gegenteil, das analoge Andere der digitalisierten Gesellschaft. Doch was sagt die Hochkonjunktur dieser Schlagzeilen über derzeitige gesellschaftliche Entwicklungen aus?

Gerade die Anfangszeit des Internets war von Gegensätzen geprägt: Auf der einen Seite die Netzeuphoriker_innen, die große Zukunftsvisionen einer freien, deliberativen Gesellschaft entwarfen. Auf der anderen Seite die Skeptiker_innen, die dem digitalen Neuland eher kritisch gegenüber standen und rechtsfreie Räume befürchteten. Heute neigt sich diese Phase der digitalen Pubertät dem Ende zu: Über 80 % der Deutschen sind inzwischen online, etwa 70 % besitzen ein Smartphone (vgl. D21-Digital-Index 2017/2018). Das Netz wird zur Nachbarschaftshilfe ebenso selbstverständlich genutzt wie für Dienstleistungen oder zur täglichen Kommunikation in beruflichen, privaten und politischen Kontexten. Die digitalisierte Gesellschaft ist keine Zukunft mehr, sondern Status Quo. Verhandelt wird nicht mehr, ob Digitalisierung und Automatisierung relevant sind, sondern wie Prozesse, Organisationen und gesellschaftliche Strukturen digitalisiert und etwa sog. Non-Liner digital integriert werden können. Ebenfalls eingeläutet wird die Phase des digitalen Erwachsenwerdens durch zunehmende Regulierungsbestrebungen, auf nationaler wie auf internationaler Ebene – sei es die Datenschutzgrundverordnung oder das Netzwerkdurchsetzungsgesetz –, die Bürgerrechte stärken sollen.

Auf der Jahrestagung des FGW, dem NRW-Dialogforum, wollen wir darüber diskutieren: Was bedeutet Zusammenhalt in der digitalisierten Gesellschaft? Können digitale Infrastrukturen neuen Zusammenhalt schaffen? Welche Potentiale, Chancen und Risiken (auch der Diskriminierung) verbergen sich hinter algorithmenbasierten Plattformen? Wie profitieren Städte und Quartiere von der Digitalisierung? Wie greifen lokale und digitale Kontexte im Hinblick auf politische Einstellungen ineinander? Ist ‚das Netz‘ nur noch der Ort eines wütenden Kulturkampfes oder kann es auch als Infrastruktur genutzt werden, um Debatten anzustoßen und diskursive Annäherung zu befördern? Wie beeinflussen Digitalisierungsprozesse die (Des-)Integration in den Arbeitsmarkt? Welche Verteilungswirkungen haben digitale Entwicklungen in der Wirtschafts- und Sozialpolitik? Welche Wirkungen zeigen Digitalisierungsprozesse im Hinblick auf eine mögliche Polarisierung der Sozialstruktur (und führen damit zu ‚neuen Ungleichheiten‘)? Und welche neuen Verteilungsfragen ergeben sich?

Das Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW)

Das FGW wurde mit Unterstützung des für Wissenschaft zuständigen Ministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen im September 2014 als eigenständiger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düsseldorf gegründet. Aufgabe und Ziel des FGW ist es, in Zeiten unübersichtlicher sozialer und ökonomischer Veränderungen neue interdisziplinäre Impulse zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung zu geben und politische Gestaltungsoptionen für die Gewährleistung sozialer Teilhabe in einer sozial integrierten Gesellschaft zu entwickeln. Durch die Organisation innovativer Dialogformate und die Förderung zukunftsorientierter Forschungsprojekte will das Forschungsinstitut die Vernetzung von Wissenschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Akteur_innen vorantreiben und den zielgruppengerechten Transfer neuer Forschungsergebnisse gewährleisten. Weitere Informationen zum FGW finden Sie unter: www.fgw-nrw.de



MONTAG, 29.10.2018

10.00 - 11.00	Empfang / Check-In / Kaffeepause
11.00 - 11.30	Begrüßung <ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Dirk Messner (FGW-Vorstand)• Gregor Jorasch (Leiter der Zentralabteilung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen)
11.30 - 13.00	Keynote Speech: Wie wir reden - Hass und Diskurs im Netz <ul style="list-style-type: none">• Kübra Gümüsay (Autorin, Journalistin, Aktivistin)
13.00 - 14.00	Mittagessen
14.00 - 15.30	Podiumsdiskussion: Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung <ul style="list-style-type: none">• Thorben Albrecht (Bundesgeschäftsführer SPD)• Prof. Dr. Ina Schieferdecker (Institutsleiterin FOKUS, Fraunhofer-Institut)• Michael Vollmann (Gründer des Startups nebenan.de) <p>Moderation von Stephanie Rohde (Deutschlandfunk)</p>
15.30 - 16.00	Pause
16.00 - 18.00	Parallele Panels der FGW-Themenbereiche <ul style="list-style-type: none">• Informationen zu den parallelen Panels der FGW-Themenbereiche
18.00 - 18.30	Pause mit Abendimbiss
18.30 - 19.30	Kunstperformance <ul style="list-style-type: none">• Vinylpredigt: Haru Specks



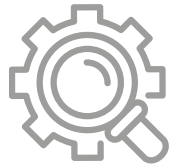
DIENSTAG, 30.10.2018

09.30 - 11.00	Session I der Tracks <ul style="list-style-type: none">• <u>Rechtes Denken, Rechte Räume? Zusammenhänge zwischen lokalen Kontexten, digitaler Kommunikation und demokratiefeindlichen Entwicklungen</u>• <u>Neuer Zusammenhalt oder neue Konflikte? – Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt</u>• <u>Neue Ungleichheiten? Zwischenbilanz und Zukunftsprojektionen der Auswirkungen von Digitalisierung in Arbeit und Wirtschaft</u>
11.00 - 11.30	Pause
11.30 - 13.30	Session II der Tracks <ul style="list-style-type: none">• <u>Rechtes Denken, Rechte Räume? Zusammenhänge zwischen lokalen Kontexten, digitaler Kommunikation und demokratiefeindlichen Entwicklungen</u>• <u>Neuer Zusammenhalt oder neue Konflikte? – Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt</u>• <u>Neue Ungleichheiten? Zwischenbilanz und Zukunftsprojektionen der Auswirkungen von Digitalisierung in Arbeit und Wirtschaft</u>
13.30 - 14.00	Pause mit Mittagsimbiss
14.00	Ende der Tagung



Informationen zum Ablauf der parallelen Panels der FGW-Themenbereiche

**Gemeinsames Panel des Themenbereichs Digitalisierung von Arbeit - Industrie 4.0
und des Netzwerks Arbeitsforschung NRW
(29.10.18, 16.00 - 18.00 Uhr)**



Das gemeinsame Panel des FGW-Themenbereichs „Digitalisierung von Arbeit – Industrie 4.0“ und dem „Netzwerk Arbeitsforschung NRW“ greift das Thema der Jahrestagung auf und diskutiert die mit einer zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft verbundenen Effekte auf unterschiedliche Ebenen der Arbeitswelt. Das Panel gliedert sich in zwei Teile, einen Vortrag und eine Paneldiskussion.

Der Eröffnungsvortrag (Dr. Philipp Staab) gibt Einblicke in eine vom FGW in Auftrag gegebene Studie. Dabei werden die Polarisierungstendenzen auf betrieblicher Ebene mit Polarisierungstendenzen auf gesellschaftlicher Makroebene zusammengeführt und erste Thesen in Bezug auf den Zusammenhang mit Digitalisierungsprozessen vorgestellt. In der anschließenden Paneldiskussion erörtern Vertreter_innen von IAQ, IAT und der Sozialforschungsstelle Dortmund die Polarisierungsthese vor dem Hintergrund ihrer empirischen Forschungsergebnisse.

Dr. Philipp Staab: „Digitalisierung – Lösung oder Triebfeder sozialer Ungleichheit?“

Integrierende Stadtentwicklung (29.10.18, 16.00 - 18.00 Uhr)
Achtes Dialogforum „Integrierende Stadtentwicklung“



Das achte Dialogforum des Themenbereichs „Integrierende Stadtentwicklung“ (ISE) fokussiert die Folgen sozialräumlicher Segregation in Städten. Im Anschluss an eine Einführung durch Prof. Dr. Heike Herrmann (Hochschule Fulda/Themenbereich ISE) werden die Ergebnisse zweier am Themenbereich geförderter Projekte vorgestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert:

- Prof. Dr. Sören Petermann (Ruhr-Universität Bochum), Katharina Yaltzis (Ruhr-Universität Bochum): Wie geht's dir? Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Herne.
- Isabel Ramos Lobato (ILS Dortmund), Prof. Dr. Andreas Farwick (Ruhr-Universität Bochum): Soziale Integration im Quartier – Förderung von Netzwerken und Begegnungen in benachteiligten Sozialräumen.

Neues ökonomisches Denken (29.10.18, 16.00 - 18.00 Uhr)



Im Panel „Neues ökonomisches Denken“ stellen sich vier junge Institutionen vor, die sich einer pluralen Ökonomik verschrieben haben und in den letzten Jahren in NRW entstanden sind. In einem World Café wollen wir gemeinsam diskutieren, welchen Ansatz sie verfolgen und wie sie zu einer besseren Bildungs- und Wissenschaftslandschaft in Bezug auf ökonomisches Wissen beitragen wollen.



Rechtspopulismus, soziale Frage & Demokratie (29.10.18, 16.00 - 18.00 Uhr)

Blühende Republik oder müde Demokratie und gespaltenen Sozialstaat?



Nachwuchswissenschaftlerinnen blicken auf den Zustand der Republik.

Das Panel diskutiert den Zustand der deutschen Demokratie vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen. Junge Wissenschaftlerinnen einer neuen Forschungsgeneration erörtern ihre Erkenntnisse zu Grundfragen des Zusammenhangs von Demokratie und sozialen Fragen nach Gerechtigkeit, Ausgleich und Solidarität. Wie sozial ist die Demokratie? Wo liegen die gesellschaftlichen Herausforderungen? Dabei wird auch ein Blick auf das Land NRW, das föderale System und die Einbindung in Europa geworfen.

Vorbeugende Sozialpolitik (29.10.18, 16.00 - 18.00 Uhr)



Der Themenbereich Vorbeugende Sozialpolitik stellt im Rahmen seines Panels Ergebnisse aus laufenden oder abgeschlossenen, FGW-geförderten Forschungsprojekten vor:

- Dr. Mona Granato, Bettina Milde, Dr. Joachim Gerd Ulrich (Bundesinstitut für Berufsbildung) berichten aus dem Projekt „Passungsprobleme auf dem NRW-Ausbildungsmarkt“ (angefragt).
- Prof. Dr. Ute Klammer und Alexandra Graevskaia (Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen) berichten aus dem Projekt: „Nachqualifizierung zugewanderter Akademikerinnen“.
- Prof. Dr. Katharina Böhm, Dorothea Klönnert und Jonas Weidtmann (Ruhr-Universität Bochum) berichten aus dem Projekt „Krankenkassen als Partner der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention – Erfolgsbedingungen der Umsetzung des Präventionsgesetzes durch die Kommunen in NRW“ (angefragt).

Im Anschluss werden die Fachvorträge im Plenum zur Diskussion gestellt.



Informationen zum Ablauf der Tracks

Rechtes Denken, Rechte Räume? Zusammenhänge zwischen lokalen Kontexten, digitaler Kommunikation und demokratiefeindlichen Entwicklungen (30.10.18, 9.30 - 13.30 Uhr)



Trackleitung:

Lynn Berg (Wissenschaftliche Referentin für „Rechtspopulismus, soziale Frage & Demokratie“ am FGW),
Dr. Jan Üblacker (Wissenschaftlicher Referent für „Integrierende Stadtentwicklung“ am FGW)

Wo wir leben, arbeiten und unsere Freizeit verbringen, wer unsere Nachbar_innen und Freund_innen sind, aber auch wem wir in den sozialen Medien folgen, welche Videos wir auf YouTube schauen, in welchen Onlineforen wir kommentieren oder welche Zeitungen wir lesen, hat Einfluss auf unser Denken und Handeln. Lokale und digitale Kontexte bedingen Verhalten und Einstellungen, gleichzeitig werden diese Kontexte durch individuelle und kollektive Handlungen erzeugt und verändert. Der Tracks betrachtet diese Zusammenhänge in Bezug auf rechte und demokratiefeindliche Einstellungen und Verhaltensweisen aus praktischen und wissenschaftlichen Perspektiven. Hieraus können mögliche Strategien und Maßnahmen zur individuellen und kontextabhängigen Demokratieförderung abgeleitet werden.

Programm

- Lynn Berg (FGW), Jan Üblacker (FGW): Rechtspopulismus und Stadtentwicklung: Thematische Einführung

Block 1

- Peter Bescherer, Robert Feustel (Uni Jena): Der populistische Moment der Stadtentwicklung
- Tim Lukas (Uni Wuppertal), Jan Üblacker (FGW): Keine Angst, es ist nur Gentrifizierung?
- Johannes Hillje (Das Progressive Zentrum): Rückkehr zu den politische Verlassenen – Gespräche in rechtspopulistischen Hochburgen in Deutschland und Frankreich
- Anna Becker (VhW), Hannah Göppert (adelphi): Nazis, Netz und Nachbarschaften – Sozialräumliche Auswirkungen digitaler Medien auf Rechtspopulismus und Gemeinschaften

Block 2

- Susanne Kubiak (ILS Dortmund): Konstruktionen und (De-)Konstruktionen einer „rechten Stadt“ – geographische Perspektiven auf den Fall Dortmund
- Valentin Domann (HU Berlin): Westberlin und die Neue Rechte – ein Vorposten im Kampf um die Köpfe?
- Kevin Brandt (TU Dortmund), Gerrit Tiefentahl (Auslandsgesellschaft NRW): ZuNaMi Schaffung deliberativer Kommunikationsräume im urbanen Raum zur gemeinsamen Erarbeitung von Narrativen des gesellschaftlichen Zusammenhalts



Neuer Zusammenhalt oder neue Konflikte? – Integration Zugewanderter in den Arbeitsmarkt (30.10.18, 9.30 - 13.30 Uhr)



Trackleitung:

Dr. Saskia Freye (Projektleiterin „Netzwerk Arbeitsforschung NRW“ am FGW),

Christoph Gille (Wissenschaftlicher Referent für „Vorbeugende Sozialpolitik“ am FGW)

Erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt leistet einen wesentlichen Beitrag für die gesellschaftliche Integration neu zugewanderter Menschen. Gleichzeitig bedeutet die Eingliederung in reguläre Beschäftigung eine Stärkung der erwerbszentrierten Sozialversicherungssysteme und öffentlichen Haushalte. Erwerbsintegration ist also sowohl aus subjektiver, wirtschaftlicher und sozialpolitischer Sicht von hoher Relevanz. Dabei ist die Integration Zugewanderter in und über den Arbeitsmarkt nicht trivial. Sie ist sowohl mit spezifischen Hürden als auch Befürchtungen verbunden und bietet Raum für neue Konflikte. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Tracks die Integrations- und Konfliktpotenziale der Erwerbsintegration von Immigrant_innen erörtert. Dabei nehmen wir unterschiedliche staatliche, politische und betriebliche Kontextbedingungen und Perspektiven in den Blick und diskutieren die Beiträge und Aufgaben unterschiedlicher Akteure.

Programm

Themenblock 1: Kontexte der Erwerbsintegration

- Prof. Dr. Gisela Färber, Dominique Köppen (Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer): Fiskalische Kosten und Nutzen der Flüchtlingszuwanderung
- René Böhme (Institut Arbeit und Wirtschaft, Universität Bremen): Gelingensbedingungen und Hürden der Erwerbsintegration mit Fokus auf den Stadtstaat Bremen

Diskussion

Themenblock 2: Betriebliche Perspektiven

- Dr. Werner Schmidt (Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur, Universität Tübingen): Kollegialität trotz Differenz? Betriebliche Sozialintegration bei Arbeitsmigration und Flucht
- Prof. Dr. Anja Karlshaus, Anna Haddick (Cologne Business School, European University of Applied Sciences): Organisatorische Maßnahmen zur Integration in Betriebe

Diskussion



Themenblock 3: Akteure der Erwerbsintegration

- Dr. Kristina Seidelsohn, Anna-Lena Schilling (Freie Universität Berlin): Prozesse und soziale Mechanismen gelingender Integration in den Arbeitsmarkt

Diskussion

Themenblock 4: Die Beiträge verschiedener Akteure

- Christian Kraft (Institut für kommunale Planung und Entwicklung Erfurt): Fach- und ebenenvernetzende Zusammenarbeit und partizipative Netzwerkstrukturen auf kommunaler Ebene
- Feben Arha, Jennifer Rudolph (KAUSA Servicestelle AWO Düsseldorf): Erkenntnisse aus Angeboten zur Integration in berufliche Ausbildung für geflüchtete junge Menschen
- Zella Assinouko, Benedikt Gräfinholt (Technische Hochschule Georg Agricola Bochum): Beiträge formaler Hochschulbildung – ein präventives Konzept

Diskussion

Neue Ungleichheiten? Zwischenbilanz und Zukunftsprojektionen der Auswirkungen von Digitalisierung in Arbeit und Wirtschaft (30.10.18, 9.30 - 13.30 Uhr)



Trackleitung:

Anemari Karačić (Wissenschaftliche Referentin für „Digitalisierung von Arbeit – Industrie 4.0“ am FGW),
Janina Urban (Wissenschaftliche Referentin für „Neues ökonomisches Denken“ am FGW)

Im Kontext der durch die Digitalisierung angestoßenen Veränderungen wird die Debatte um Verteilungsfragen wieder neu aufgeworfen. Es wird diskutiert, inwieweit technologische Veränderungen sowie Wirtschafts- und Sozialpolitik zu einer Beschäftigungsstabilisierung einerseits und zu einer Polarisierung von Löhnen und Arbeitsqualität andererseits beigetragen haben. Für die Zukunft stellt sich die Frage, welche Trends der Vergangenheit sich durch die Digitalisierung, verstärken, ablösen oder transformieren könnten. Dabei stehen ältere Diskussionen um die Substituierbarkeit von Arbeit oder mögliche Zugzwänge des internationalen Wettbewerbs neben neueren Konzepten zur Aufwertung von Arbeit oder der Relokalisierung von Produktion. Digitale Veränderungsprozesse werden auch weiterhin große Neuerungen mit sich bringen und erfordern demnach eine breite gesellschaftliche Debatte, um die Rahmenbedingungen technologischer Entwicklungen zu diskutieren. Neben einer Bilanzierung aktueller Entwicklungen, werden im Track auch zukünftige Handlungserfordernisse und Fragen der Gestaltbarkeit dieser Prozesse diskutiert.



Programm

Themenblock 1: Zwischenbilanz und Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeit

- Dr. Michael Tiemann / Prof. Dr. Robert Helmrich (Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn): Digitalisierung und neue Formen von Ungleichheit
- Dr. Peter Ittermann (TU Dortmund) / Alfredo Virgilito (TU Dortmund) / Dr. Ulf Ortmann (alanus Hochschule, Alfter) / Prof. Dr. Eva-Maria Walker (alanus Hochschule, Alfter): Einfacharbeit als eine neue Quelle sozialer Ungleichheit im Kontext der Digitalisierung von Arbeit?
- Dr. Knut Tullius (SOFI Göttingen): Digitalisierung im Finanzdienstleistungssektor: Systemische Rationalisierung neuen Typs?

Kommentar: Sebastian Garcia Dennemark

Diskussion

Themenblock 2: Digitalisierungsdiskurse

- Moritz Hütten / Prof. Dr. Ulrich Klüh (Darmstadt Business School): Blockchain und Organisationswandel. Die Blockchain als strategischer Digitalisierungsdiskurs

Diskussion

Themenblock 3: Zukunftsvisionen ...

- Birgit Zeyer (Ruhr-Universität Bochum): Digitalisierung und Arbeit. Über den Bedeutungsanstieg von Weiterbildung
- Katharina Bohnenberger (Wuppertal Institut): Doppelte Entkopplung im Wohlfahrtsstaat für eine sozial gerechte und nachhaltige Digitalisierung
- Feriha Özdemir (Universität Siegen): Digitale Transformation und das Recht auf Befähigung

Diskussion

Themenblock 4: ... und Fragen der Gestaltbarkeit

- Dr. Filippo Reale (Universität Frankfurt): Entpolitierte Digitalisierung

Kommentar: Ole Erdmann (Referent der SPD-Landtagsfraktion)

- Dr. Samuel Greef / Benedikt Schreiter (Universität Kassel): Digitalisierung gestalten: Regulierungsperspektiven auf Plattformökonomie und Crowdfunding von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden

Kommentar: Dominik Piétron

Diskussion



ANMELDUNG

Weitere Informationen zur Teilnahme und Anmeldung finden Sie auf der Website:

www.nrw-dialogforum.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an info@fgw-nrw.de, Tel. 0211 99450080.

Wir weisen darauf hin, dass auf der Veranstaltung fotografiert und gefilmt wird.

Falls Sie nicht auf Fotos und Videos erscheinen möchten,

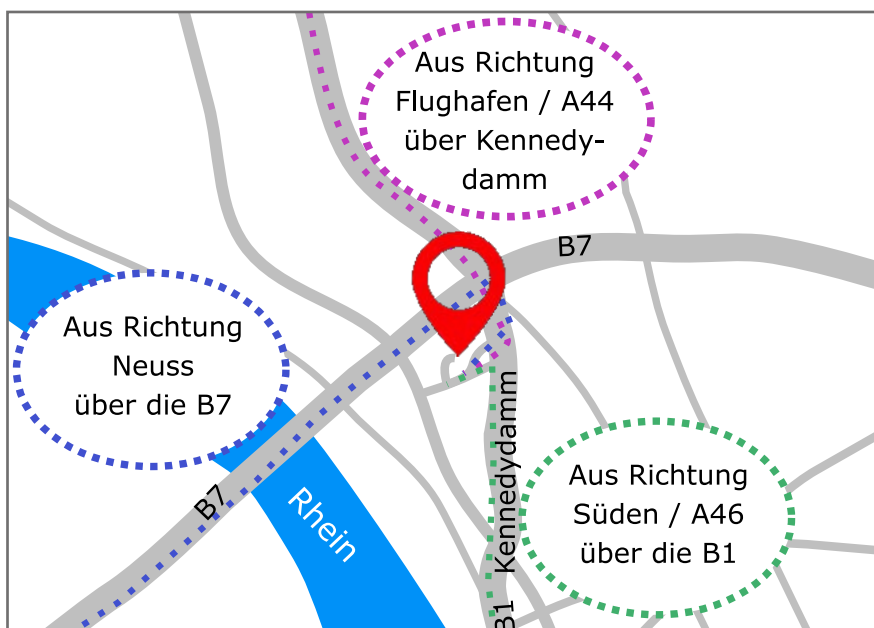
melden Sie sich bitte zu Anfang der Tagung im Konferenzbüro.



ANREISE

Tagungshotel: Hotel Hilton Düsseldorf, Georg-Glock-Straße 20, 40474 Düsseldorf

- **Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:**
U-Bahn, Haltestelle: Theodor-Heuss-Brücke (250 m) - Linien U78, U79
- **Anreise mit dem PKW:**
Aus Richtung Neuss haben Sie Anschluss über die B7 (Theodor-Heuss-Brücke).
Von Süden (A46) gelangen Sie über die B1 zum Hotel.
Aus Richtung Flughafen (A44) folgen Sie der Beschilderung Richtung D-Zentrum
und gelangen über den Kennedydamm zum Hotel
Kostenpflichtige Parkplätze sind vorhanden.





FGW - Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.)

Kronenstraße 62

40217 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 99450080

Fax: +49 (0)211 99450081

www.fgw-nrw.de

Eingetragen unter VR 11137 am Amtsgericht Düsseldorf

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:

Prof. Dr. Dirk Messner, Prof. Dr. Ute Klammer (stellv.)

Wissenschaftliches Kollegium:

Prof. Dr. Dirk Messner, Prof. Dr. Ute Klammer, Prof. Dr. Heike Herrmann,

Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen, Prof. Dr. Heiner Minssen,

Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, Prof. Dr. Till van Treeck, Prof. Dr. Andreas Zick

Layout & Design: Olivia Pahl, FGW

Stand: 14.09.2018